SdJ-Info

1. Ausgabe 2017

In dieser Ausgabe:

Erklärung der Jugend am ST 2017	1-3
Pilsen 2018	3
Osterarbeitswoche der Schönhengster Sing- und Spielschar	4
Böhmerwäldler bei der Europeade	4-6

Liebe SdJ´ler, Mitstreiter und Freunde,

der Sudetendeutsche Tag ist nun vorüber und wie immer haben sich engagierte Mitglieder aus vielen Gruppen tatkräftig eingebracht! Für mich persönlich ist der ST immer der Höhepunkt des SdJ-Jahres, da man dort so viele vertraute Menschen aus dem ganzen Bundesgebiet wiedersieht, die man im Rest des Jahres nicht zu Gesicht bekommt. Deswegen gilt mein Dank allen fleißigen Dorffestler, die wie jedes Jahr die SdJ genial repräsentiert und den Besuchern ein wohliges Gefühl der kulinarischen Heimat bereitet haben. So schön es ist, wenn man zusammen schafft, so wäre es aber mal wieder an der Zeit zusammen zu feiern und eine gleichwohl unstressige Zeit zu verbringen. Der Bundesvorstand plant ein (verlängertes) Wochenende in Pilsen, entspannt und familientauglich. Ich bitte daher alle Interessierten uns bekanntzugeben, wann Euch das am besten passt. Die Terminkalender der einzelnen Gruppen oder auch die Ferien in den verschiedenen Bundesländern verlangen da schon eine sorgfältige Auswahl des Termins. Also sagt uns, wann es euch passt und wir organisieren es zu dem Zeitpunkt, an dem die meisten Zeit haben. Ansonsten findet ihr im Folgenden noch Impressionen zum ST 2017, Termine der einzelnen Gruppen und vieles mehr. Ihr habt Material für die SdJ-Info? Immer her damit, wir freuen uns über jeden Input!

Bis zum nächsten mal...

Euer

Peter Polierer
Vorsitzender

Erklärung der Jugend am Sudetendeutschen Tag 2017

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns. Seit dem letzten Sudetendeutschen Tag traten viele wegweisende und für die sudetendeutsche Volksgruppe einschneidende Entwicklungen ein.

Diese bereiten uns große Sorge, sind aber auch Ansporn, sich selbst zu hinterfragen und neue Wege zu gehen.

Zuweilen konnte man sich dem Eindruck kaum erwehren, dass vielfach und in weiten Teilen der Welt der Pfad der Vernunft mehr und mehr verlassen wird.

Die Geißel des Nationalismus, der Intoleranz und des Egoismus schien auch in Europa wieder auf dem Vormarsch. Doch trügt dieses Gefühl, denn auf den zweiten Blick schaufelt sich die postfaktische Maschinerie des zügellosen Populismus durch ihren scheinbaren Erfolg ihr eigenes Grab.

Die Generation, die nie etwas anders kannte als Freiheit, Rechtsstaatlichkeit und Wohlstand, weiß nun nur zu gut, dass es zu einem aktiven und ständigen Eintreten für diese Werte keine Alternative gibt. Man darf die Straße nicht denjenigen überlassen, die für Abgrenzung, Mau-

„Man darf die Straße nicht denjenigen überlassen, die für Abgrenzung, Mauern und Hass stehen.“

„Kein politischer Analyst hätte erwartet, dass man mit einem dezidiert pro-europäischen Programm eine richtungsweisende Wahl gewinnen kann.“

„Sogar zu Eheschließungen zwischen jungen Leuten ist es gekommen, die sich bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen kennen gelernt hatten.“

ern und Hass stehen und meinen, dass man durch Lautstärke die eigene Minderheitenposition übertünchen könne.

Vielmehr gilt es jetzt genau deswegen auf allen Ebenen Farbe zu bekennen! Die Mehrheit der anständigen Menschen ist nun mehr denn je sichtbar und kein Gerichtsprozess kann das verhindern.

Lange bestimmten die Bilder von hasserfüllten Demonstranten der sogenannten PEGIDA jeden Montag die Nachrichtensendungen. In wenigen Städten gibt es diese Veranstaltungen immer noch, sie können aber keine Antwort geben, auf das, was in viel mehr europäischen Städten jeden Sonntag vonstattengeht. Dort bekennen sich junge Menschen enthusiastisch und farbenfroh zu den europäischen Werten Toleranz, Weltoffenheit und Solidarität. Die Sudetendeutsche Jugend ist sehr glücklich darüber, dass auch ihre Mitglieder sich aktiv beim Pulse of Europe einbringen.

Denjenigen, die nach dem Brexitvotum schon den Abbruch des gemeinsamen Hauses Europa herbeisehnten, denen sei gesagt, dass das Fundament offensichtlich stärker ist als es den Anschein hatte.

Kein politischer Analyst hätte erwartet, dass man mit einem dezidiert proeuropäischen Programm eine richtungsweisende Wahl gewinnen kann und doch hat sie der neue französische Präsident Emmanuel Macron eines besseren belehrt. In einer TV-Debatte stellte Macron kurz und gut fest „Le nationalisme, c´est la guerre“(Der Nationalismus, das ist der Krieg). Wer möchte dem widersprechen? Gerade die Geschichte der böhmischen Länder lehrt uns das. Einerseits dient das deutsch-französische Verhältnis als Vorbild für Tschechen und Deutsche, konnte doch eine jahrhundertealte unsägliche sogenannte „Erbfeindschaft“ überwunden werden, doch bei genauerer Betrachtung werden auch eklatante Unterschiede erkennbar.

So lebten doch zu Zeiten der Habsburgermonarchie die Völker Böhmens und Mährens in nachbarschaftlicher Einigkeit und in Frieden, erst der machtpolitische Egoismus nationaler Kräfte und ein verfehltes Verständnis des Darwinismus entzweite sie.

Die Folgen hieraus waren katastrophal und sollten jedem Staatenlenker auch heute noch ein warnendes Beispiel sein. Doch anders als bei der deutsch-französischen Aussöhnung, die von den beiden großen Männern Charles de Gaulle und Konrad Adenauer, also gleichwohl von „oben“ initiiert wurde, wurde die Versöhnung von Tschechen und Deutschen von den Menschen vorangetrieben, die die Wunden der verlorenen Heimat und Nachbarn heilen wollten. Die Charta der Heimatvertriebenen und das Wiesbadener Abkommen seien hier nur beispielhaft erwähnt.

Der Eiserne Vorhang und die kommunistische Herrschaft in der ČSSR konnten einen frühzeitigeren Prozess verhindern, ihn aber nicht aufhalten. Einer der Gründerväter des Staates Israel, David Ben Gurion, sagte einmal: “Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist“. Ganz in diesem Sinne richtete die Sudetendeutsche Jugend bereits am Sudetendeutschen Tag 1960 einen Appell an die tschechische Jugend zur Versöhnung und zur Bewahrung des gemeinsamen kulturellen Erbes. Nicht wenige hielten dies zur damaligen Zeit für völlig illusorisch, ja sogar weltfremd, bewahrheitet hat es sich dennoch indes. Spätestens seit der Samtenen Revolution pflegt die Sudetendeutsche Jugend enge Kontakte und tiefe Freundschaft zu jungen Tschechen, sogar zu Eheschließungen zwischen jungen Leuten ist es gekommen, die sich bei deutsch-tschechischen Jugendbegegnungen unseres Verbandes kennengelernt hatten.

Doch nun hat sich in den

(Fortsetzung auf Seite 3)

„Was mit Herr Seehofers Staatsbesuch in Prag begonnen hat, war nur der Startschuss für eine lange Reihe weiterer Treffen auf vielen Ebenen.“

„Wir sind glücklich darüber, dass die Heimat unserer Ahnen nun ein so wichtiger Partner in Europa geworden ist.“

letzten Jahren die Pionierarbeit der Menschen, die ihre Heimat in Böhmen und Mähren stets im Herzen trugen, auch auf die große Politik übertragen. Was mit ihrem Staatsbesuch in Prag, sehr geehrter Herr Ministerpräsident, begonnen hat, war nur der Startschuss für eine lange Reihe weiterer Treffen auf vielen Ebenen, die die Vertiefung des Verhältnisses zur Folge hatten. Hierbei wurde auch immer darauf geachtet, dass die Sudetendeutschen als Brückenbauer zur alten Heimat eingebundenen wurden.

Sehr geehrter Herr Minister Bělobrádek, ihre Videobotschaft zum Sudetendeutschen Tag 2015, ihr Besuch im Sudetendeutschen Haus und der Auftritt ihres Kollegen Daniel Hermann im letzten Jahr waren weitere Höhepunkte. Dass Sie nun selbst hier sind, setzt ein weiteres Zeichen des Vertrauens.

Seien Sie versichert, dass Sie an diesem Ort und innerhalb der sudetendeutschen Volksgruppe als gerngesehener Landsmann, als Partner und als Freund empfangen werden. Sie sind der Beweis dafür, dass die Offenheit und die Herzlichkeit der jüngeren Generation in der Tschechischen Republik auch schon den Weg in höchste politische Verantwortung gefunden haben. Und dafür möchte sich die Sudetendeutsche Jugend – Jugend für Mitteleuropa ganz herzlich bedanken. Wir sind glücklich darüber, dass die Heimat unserer Ahnen nun ein so wichtiger Partner in Europa geworden ist. In

Peter Polierer mit Pavel Bělobrádek

Zeiten, in denen die Fehler der Vergangenheit weltweit eine Renaissance erleben, möchten wir aber auch an die Regierung in Prag appellieren, sich der gesamteuropäischen Verantwortung und dem christlichen Gebot der Nächstenliebe nicht zu entziehen. Millionen von Menschen sind auch heute noch auf der Flucht vor Krieg, Elend und menschenverachtenden Zuständen, sind Opfer von Intoleranz, Nationalismus, religiösem Fanatismus und Vertreibung. Bitte überlassen Sie diese nicht ihrem Schicksal und bieten ihnen eine sichere Zuflucht, Schutz und eine neue Heimat!

Den schmerzlichsten Verlust erlitt die sudetendeutsche Volksgruppe durch den Tod ihres Karlspreisträgers Max Mannheimer. Sein unermüdliches Wirken war stets ein leuchtendes Beispiel und Vorbild für junge Sudetendeutsche und er lehrte uns eine wichtige Erkenntnis. Er sagte einst, dass die Jugend nicht verantwortlich sei was war, aber dafür was kommen wird. Diesem Grundsatz sind wir uns stets bewusst und verneigen uns in tiefer Demut vor seinem Lebenswerk. Jahrzehntelang war er in Schulen unterwegs und berichtete den jungen Leuten zu welchen Grausamkeiten der verblendete menschliche Geist in der Lage ist und doch stellte er fest, dass er trotz seines erlittenen Schicksals nicht hassen könne. Eine Lektion, die wir gerne von ihm lernen, so wie wir gerne auf den Rat unserer Eltern und Großeltern hören und trotzdem immer unseren eigenen Weg gehen.

Die Sudetendeutsche Jugend – Jugend für Mitteleuropa wünscht ihnen allen einen wundervollen, gewinnbringenden und unvergesslichen Sudetendeutschen Tag 2017!

Pilsen 2018

Wir planen ein gemeinsames Wochenende in Europas Kulturhauptstadt 2015. In Pilsen gibt es viel zu entdecken. Deutsche, jüdische und tschechische Bewohner prägten diese Stadt. Puppentheater, Musik, Architektur und natürlich das Brauwesen sollen uns begleiten. Den genauen Termin werden wir demnächst festlegen und über SdJ-Info bekanntgeben.

„Europeade ist wie das Zusammentreffen einer großen Familie.“
(Sophie Grill)

„Europeade ist, wenn die Stimme versagt aber man trotzdem laut mitsingt.“
(Robert Wild)

„Europeade ist Aufputschmittel und Seelenbalsam, ist Droge und Heilmittel zugleich.“
(Reinhold Frank)

Osterarbeitswoche der Schönhengster Sing- und Spielschar

Alle Jahre wieder trifft sich die Schönhengster Sing- und Spielschar zur alljährlichen Arbeitswoche vom Palmsonntag bis Ostersonntag im Jugendgästehaus in Mondsee. Singen und Tanzen bilden den Rahmen für Geselligkeit, Spiel und Spaß für Groß und Klein. Lust reinzuschnuppern. Außer der Arbeitswoche an Ostern haben wir auch eine Arbeitswoche vom 27.12. bis 1.1. in Worms. Einfach bei Joka, unserem Leiter melden und du bekommst alle Infos.

Josef-Karl Müller
Tel. : 02547 7535
ejk.mueller@web.de

Böhmerwäldler bei der Europeade

Am Mittwoch 26. Juli starteten wir gegen Mittag mit dem Flugzeug von München nach Helsinki. Unsere Vorfreude konnte durch ein paar Wassermelonenspritzer in der letzten Sitzreihe des Flugzeugs nicht getrübt werden. Während des Startvorgangs ist das Obst in der Gepäckaufbewahrung geplatzt und tropfte auf die Passagiere. Dank des freundlichen Stewards, der ruhig auf den aggressiven Besitzer des Obstes einsprach, konnte eine Katastrophe verhindert werden. In Helsinki empfing uns sonniges Wetter und ein Busfahrer, der uns nach Turku brachte. Gegen 10 Uhr abends erreichten wir unsere Unterkunft—eine Schule unweit des Zentrums von Turku. Um den Tag ausklingen zu lassen, saßen wir gemütlich zusammen.

Das Frühstück gab es in der Kantine der Schule. Dieses Jahr hatten wir eine recht große Auswahl zwischen Porridge, Toast, Marmelade, Butter, Wurst, Käse, Gemüse, Kaffee, Milch und Wasser. Frisch gestärkt machten wir einen Ausflug mit der S/S Ukkopekka. Die zweistündigen Fahrt durch die Schären nach Naantali verbrachten wir mit Singen, Dösen und Sonnen. Nach einem sehr kurzen Aufenthalt, der es nicht erlaubte das Schiff zu verlassen, ging es auf selbem Weg zurück. Zeit für das Lunchpaket—dieses Jahr nicht ganz so ergiebig. Neben einem täglich wechselndem Nudelsalat aus dem Plastikbecher befand sich in der Papiertüte stets ein Weißbrötchen in Herzform und eine Banane. Nachmittags fand die Generalprobe für unseren Hauptauftritt am selben Abend und unsere anstehenden Straßenauftritte statt. Da wir uns schon drei Mal zuvor in Ellwangen zu einer gemeinsamen Probe der Tänzer aus Baunach, Ellwangen, München und Stuttgart getroffen hatten, ging der Durchlauf schnell von statten. Nach dem gegenseitigen Haareflechten, Schultertuchbinden, und Schuheputzen wurden wir mit Shuttelbussen zur Gatorade-Arena, einem Eishockey-Stadion, gebracht. Dort fand die Eröffnungsveranstaltung der 54. Europeade statt. Jede Gruppe hat bei der Eröffnungs– oder Abschlussveranstaltung drei Minuten Zeit vor fast 7000 Zuschauern einen Tanz vorzuführen. Die Sing- und Spielschar der

„Europeade ist, wenn Menschen aus 24 Ländern friedlich zusammen feiern.“
(Jana Grill)

Link zum Video des spontanen Straßenauftritts der Sing– und Spielschar

„Europeade ist das natürliche Antiaging-Programm.“
(Birgit Unfug)

Böhmerwäldler tanzte den Bodenstädter Dreier. Danach bestand noch die Möglichkeit den anderen Gruppen zuzusehen und Europas Vielfalt zu bewundern. Nach der Veranstaltung wurde die Wartezeit auf den Bus zurück in die Stadt mit gemeinsamem Singen, Tanzen und Musizieren der verschiedenen Gruppen überbrückt. Ähnlich ging es später in unserer Unterkunft bis zum Morgengrauen weiter.

Freitag war der Tag der Straßenauftritte. Vormittags tanzen wir bei strahlendem Sonnenschein am Ufer des Flusses Aurajoki und nachmittags vor einem gutbesuchten Café in der Fußgängerzone. Die Pause dazwischen konnten wir mit einem spontanen Auftritt auf einer wundervollen Holzbühne überbrücken. Ein Video dieser Performance ist auf Youtube zu sehen. Von den Zuschauern wurden unsere Tänze und unsere Musikgruppe sehr gelobt. Zurück in der Unterkunft probten wir für unseren Auftritt beim Chorabend in der Turku Concert Hall. Das erst Mal seit 34 Jahren nahm die Gruppe wieder aktiv an dieser Veranstaltung teil. Es war auch ein voller Erfolg. Für alle Beteiligten war es ein tolles Gefühl ein Teil der auftretenden Vielfalt zu sein. An diesem Abend hatten wir auch die Gelegenheit bei Europeade bei Night dabei zu sein. An mehreren Stellen in der Stadt, ob in Kneipen oder auf der Straßen, sorgten verschiedene Musikgruppen für gute Stimmung. Auch als das offizielle Programm zu Ende war, zogen die Europeade-Teilnehmer in Feierlaune weiter. Wir tanzten mit Schotten, Letten und Italienern. Selbst die Polizei konnte uns nicht davon abhalten! Später ging die Party in unserer Unterkunft mit Freunden von der Volkstanzgruppe Gemünden und den Italienern aus dem Klassenzimmer nebenan weiter.

Der Samstagmorgen war zur freien Verfügung. Die einen zog es nach dem Frühstück in die Stadt, die anderen zog es nach dem Sonnenaufgang ins Bett um den freien Vormittag nach der langen Nacht zum Schlafen zu nutzen. Nachmittags fand der Umzug statt. Fast drei Stunden lang zog ein buntes Meer aus Trachtenträgern aus ganz Europa durch Turku. Bei strahlendem Sonnenschein waren auch wir tanzend und singend mit dabei. Ein Highlight jagte das andere! Abends wurde im Europeade-Village eine Choreographie für einen Weltrekordversuch einstudiert. Um 20:20 Uhr gelang es dann schließlich mit über 20000 Menschen zusammen auf verschiedenen Plätzen in der Stadt den in Finnland traditionellen Humppa zu tanzen. Anschließend fand im Europeade-Village auch der Europeade-Ball statt. Verschiedene Bands sorgten je 30 Minuten für gute Stimmung und Tanzmusik. Eine kurze Umbaupause nutzen die Jüngeren der Spielschar

um die Bühne zu stürmen und den Europeade Stimmungssong, der auf unseren selbst gestalteten T-

Shirts abgedruckt ist, anzustimmen. Die horrenden Bierpreise konnten unsere gute Laune nicht beeinträchtigen. Feucht-fröhlich wurde getanzt und so manche neue internationale Freundschaft geknüpft oder nur alte Europeade-Freunde wieder getroffen. Ähnlich wie am Abend zuvor wurde auch nach offiziellem Ende der Veranstaltung fröhlich weiter gefeiert.

Sonntag Morgen fand ein ökumenischer Gottesdienst im Dom von Turku statt. Dort trafen wir auch unsere Freunde der Wischauer Trachtengruppe. Nachmittags wurde bereits das Ende der Europeade eingeläutet. Im Gatorade-Center wurde die Schlussveranstaltung gefeiert. Ein besonders emotionaler Moment war, als das Stadion zu einem finnischen Walzer schunkelte und die Europeade-Fahne von den diesjährigen Gastgebern an den Bürgermeister von Viseu überreicht wurde. Anschließend trafen sich Freunde aus ganz Europa auf der Tanzfläche um ein letztes Mal gemeinsam zu tanzen, sich zu verabschieden und Fotos mit Franzosen, Letten, Esten, Italienern, Spaniern, Tschechen,... zu machen. In der Unterkunft wurden die Reste unseres mitgebrachten Alkohols verteilt. Deutsche und Italiener tanzten schwungvoll in den neuen Tag hinein. Bis uns um sechs Uhr der Bus zum Flughafen abholte.

Als die Böhmerwäldler bis auf Ingrid, Michael, Martin und Rita im Bus saßen, dauerte es nicht lang bis es sehr ruhig wurde und fast alle schliefen. Die zurückgebliebenen traten gegen Abend die Heimreise mit Wohnmobil bzw. Zug und Fähre an. Ein bisschen länger als am kleinen Flughafen von Helsinki mussten wir in München dann doch auf unser Gepäck warten. Bis auf eine in der Unterkunft liegen gelassene Hose war alles vollständig. Beim Verabschieden hatte wohl jeder ein weinendes und ein lachendes Auge. Auf der einen Seite haben wir zusammen viele unvergessliche Momente erlebt und der Abschied fiel folglich schwer. Trotzdem freute man sich auf sein eigenes Bett und seine heimatliche Dusche. Auf jeden Fall aber freuen wir uns schon auf eine vielversprechende Europeade 2018 in Viseu, Portugal!

Stefanie Januschko

Sudetendeutsche Jugend—
Jugend für Mitteleuropa e.V.

Hochstr. 8
81669 München

Tel.: 089/48000362
Fax: 089/48000344
Email: info@sudetendeutschejugend.de
Web: www.sdj-online.de

Namentlich gekennzeichnet Beiträge geben die Meinung des Autors und nicht der SdJ wieder.

SdJ – Jugend für Mitteleuropa
Mehr Gemeinschaft. Mehr Verständnis.

Besucht uns auch im Web!